

ONLINE

■ «telinfo» - ein bewährtes Informationsinstrument ■ Megatrend Internet: Was uns in Zukunft erwartet ■ PlayStation 2

NACHRICHTEN

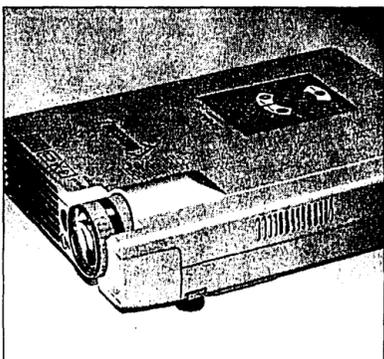
Durch Menüwahl zum Esslokal!

Mit Beginn dieser Woche kann das Esslokal gezielt nach individuellen Gelüsten für Bereiche aus der Küche, für Weine oder Desserts im Internet ausgesucht werden. Ein Stichwort genügt und schon präsentieren sich die vorhandenen Resultate. Zur Zeit führen auf www.gastrofuehrer.ch bereits 1000 Begriffe in knapp einhundert Lokale - Tendenz steigend. Die Suchmaschine arbeitet über eine Volltextsuche und kann selbstverständlich auch eingetragene Gaststätten nach Ort, Kanton, Region oder deren Namen präsentieren. Eine strukturierte Themensammlung zur Gastronomie macht den wiederholten Besuch der Site attraktiv und schöpft Synergien zum Nutzen der Schweizer und Liechtensteiner Gastronomie. Diese Spezialitäten-Datenbank ist offen für alle Schweizer und Liechtensteiner Restaurants, die durch renommierte Gastroführer getestet und empfohlen worden sind.

Run auf PlayStation2

TOKIO: Trotz eisiger Kälte haben in Tokio am letzten Samstag tausende Videospiel-Fans stundenlang vor Computer-Läden ausgeharrt. Sie wollten als erste die neue Spiel-Konsole PlayStation2 von Sony ergattern. Um sieben Uhr morgens warteten bereits rund 5000 Menschen vor den Elektronik-Einkaufszentren der Stadt, wie die Polizei in Tokio mitteilte. Einige hatten seit Tagen vor den Läden campiert, um den Verkaufsstart mitzerleben. Auch aus Singapur waren Käufer angereist. Der Elektronikkonzern Sony rechnet damit, innerhalb einer Woche eine Million der 39800 Yen (500 Franken) teuren Konsolen zu verkaufen. In den USA und Europa soll die Spiel-Konsole im Herbst auf den Markt kommen. Analysten sehen die PlayStation2 als Versuch, Fernsehen, Computer und Internet zusammenzuwachsen zu lassen. Videospiel-Fans schätzen das neue Modell vor allem wegen seiner fast realistisch anmutenden Grafik. Die erste PlayStation wurde in den vergangenen sechs Jahren 72 Millionen Mal verkauft.

Keiner zu klein, ein Profi zu sein!



SIRNACH: Eine Road-Show mit täglich wechselndem Einsatzort: Wie schön wäre es doch, wenn Notebook, Projektor und Unterlagen in einem Aktenkoffer Platz fänden! Utopisch? Nein. Der neue Notevision 7 (XG-NV7XE) und das Notebook PC-A250 von Sharp erfüllen diese Voraussetzungen. Beide können problemlos in einem Aktenkoffer transportiert werden und wiegen zusammen nicht mehr als 4,5 Kilogramm. Der Notevision 7 ist nur 58 Millimeter dick, ist nur wenig grösser als ein A4-Blatt und bringt nicht einmal drei Kilogramm auf die Waage. Das A250-Notebook ist kleiner als ein A4-Blatt und nur knapp schwerer als ein Kilogramm. Trotz ihrer Handlichkeit können diese Geräte nicht weniger als ihre grossen Kollegen. 800 ANSI-Lumen sorgen beim Notevision 7 für ein kontrastreiches Bild. Der in DLP-Technologie (Digital Light Processing) gefertigte Videochip arbeitet mit Reflektion anstatt der üblichen Transmission. Er bietet dennoch volle XGA-Auflösung (1024 x 768 Bildpunkte). Die anpassungsfähige Steuer-Elektronik des Notevision 7 akzeptiert dabei jedes Eingangssignal von PAL, SECAM oder NTSC-Video über HDTV bis zu verschiedensten Computer-Signalen von PC, Mac oder Workstation im Bereich von 640 x 480 bis 1600 x 1200 Bildpunkten.

25 Bücher auf einer Scheibe

Die Telefonbuch-CD heisst neu «telinfo» - Bewährte Features

Die Telefonbuch-CD - was als elektronisches Verzeichnis aller 25 Telefonbücher der Schweiz auf CD begann - hat sich zu einem umfangreichen und vielfältigen Informations-Tool fürs Geschäft und zuhause gewandelt. Diesem Umstand trägt die Swisscom Directories AG nun Rechnung und bringt ihr bewährtes Produkt unter neuem Namen auf den Markt: das «telinfo» erscheint Mitte November und bietet wiederum neue zusätzliche Features.

Wie ihre Vorgängerin enthält auch das «telinfo» mehr als fünf Millionen Privat- und Geschäftseinträge der ganzen Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein, die nach verschiedensten Kriterien gesucht, exportiert und ausgedruckt werden können. Als Suchoptionen sind dabei verfügbar: Suche nach Name, Adresse, Telefonnummer, elektronischen Adressen, Rubrik/Branche, Ortsgrösse und vielem mehr. Der Einfachheit halber können Suchkriterien abgekürzt und Mehrfacheinträge gefiltert werden.

Für effizientes und optimiertes Suchen stehen dem Anwender separate Verzeichnisse zur Verfügung: das elektronische Adressverzeichnis mit Internetlink, Fax-, Branchen-, Telex- und Orts-/PLZ-Verzeichnis sowie der Online-Zugriff auf das tagesaktuelle Elektronische Telefonbuch ETV® und auf ausländische Verzeichnisse. Gefundene Adressen lassen sich exportieren und in Serienbriefen verwenden oder als Adresslisten und Etiketten drucken. Häufig verwendete Adressen können in einem persönlichen Telefonverzeichnis zusammengefasst werden. Wer über einen ISDN-Anschluss verfügt, kann von der ISDN-Anruferkennung mit Anbindung ans MS-Outlook Gebrauch



Das «telinfo» gibt es in Einzelplatz- und Netzwerkversion sowohl für Windows-PC als auch für den Macintosh.

machen und mit dem Dialer gefundene Nummern automatisch wählen.

Neu auf dem «telinfo» sind die Schweizer Gesetzestexte OR, ZGB, StGB, SchKG und der Ordnungsbussentarif, alle mit Volltextsuche. Daneben finden sich neue Hilfsmittel zur Standortbestimmung wie: Anzeige von Hausnummern und detaillierte Luftaufnahmen (sog. Orthophotos) der Städte Bern, Genf und Zürich sowie eine GPS-Anbindung / Fahrtenschreiber. Ebenfalls neu dabei sind die Internet-Links zu nationalen/internationalen Zugverbindungen und ausländischen Teilnehmerverzeichnissen sowie eine SMS-Send-Applikation für ISDN- und Analogmodems.

Die bewährten Features der «telinfo»

Bewährte Arbeitshilfen der Telefonbuch-CD, wie der Suchassistent - die intelligente Suchsoftware für rasche Ergebnisse - der Adressfinder und der Leitfadern zur neuen

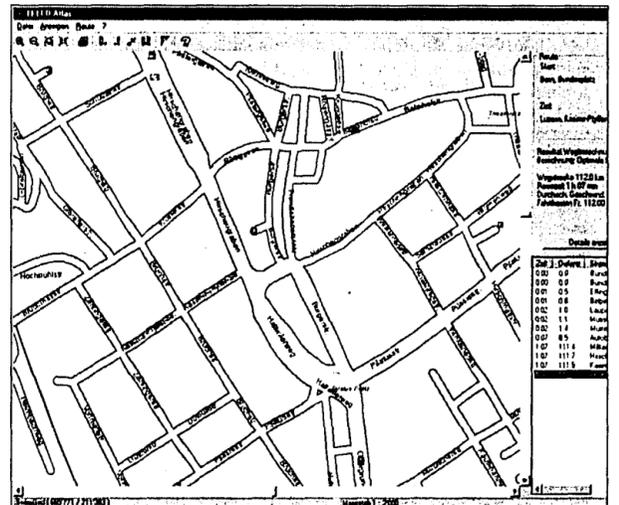
deutschen Rechtschreibung sind auch auf dem «telinfo» zu finden. Weitere bereits bekannte Tools sind: über 1700 Stadt- und Ortspläne

ne der Schweiz, Satellitenansicht sowie die Routenplanung auf Strassenebene mit Via-Orten und geografischen Abbiegehinweisen, die den schnellsten, kürzesten oder optimalen Anfahrtsweg zur gefundenen Adresse berechnet.

Systemanforderungen und Bezugsadressen

Das «telinfo» 11/99 läuft auf Windows- und Macintosh Computern. Für den Mac wird ein Farbbildschirm, System 7.5x, PPC Prozessor, mind. 16 MB RAM und ein CD-ROM-Laufwerk vorausgesetzt. Auf PC wird ein Pentium vorausgesetzt, Windows 95/98/2000 oder Windows NT mit mind. 16 MB RAM und ein CD-ROM-Laufwerk. (Windows 3.1x und Mac 68k nur Telefonbuch).

Das «telinfo» ist als Einzelplatzversion für 69 Franken oder als Netzwerkversion für 189 Franken im Swisscom Shop, im Fachhandel, bei den meisten Poststellen, via Telefonnummer 0848 86 80 86 oder direkt im Internet unter www.directories.ch erhältlich.



Über 1700 Stadt- und Ortspläne mit Routenplänen und Via-Orten ist eines der bewährten zusätzlichen Features auf der CD.

Megatrend Internet - Das Netz der Netze

Was uns in naher Zukunft erwartet / VOLKSBLATT-Serie Teil 1

Internetfähige Handys, E-Government, Telemedizin, das vernetzte Heim ... In unserer Serie «Megatrend Internet» wird aufgezeigt, was uns das Netz der Netze in den nächsten Jahren beschermen wird.

Die Möglichkeiten, wie das Internet unser Leben verändern könnte, sind grundsätzlich unlimitiert. Prognostiziert wird beispielsweise, dass die Geräte des täglichen Gebrauchs, also Kühlschränke, Heizungssysteme, Fernseher, Ofen etc., zunehmend vernetzt werden (auch per Funk oder Infrarot). Viele dieser Geräte sind heute schon mit Microprozessoren, das heisst mit einer gewissen «Intelligenz» ausgestattet.

An den Computermessen wird laut über das «vernetzte Heim» (Home Networks) geträumt, das selbstverständlich auch ein intelligentes Auto mit einschliesst. Die Vorstellung geht etwa dahin, dass man vom Handy aus seinen Ofen anwählen und ihm den Befehl erteilen kann, sich vorzuwärmen, damit es mit der Backerei gleich losgehen kann, wenn man dann zu Hause ist.

Oder dass der Kühlschrank eigenständig das Inventar kontrolliert und im Falle, dass etwas auszugehen droht, dem Online-Lebensmittelhändler gleich eine entsprechende Order erteilt.

An zukunftsweisenden Ideen fehlt es nicht. Zwar ist es verfehlt, bei Träumereien wie dem «vernetzten Heim» von Illusionen zu sprechen, doch gibt es absehbare Entwicklungen, die in der Folge beschrieben werden sollen.

Bandbreiten

Die Zukunft des Internets steht und fällt mit dem Datendurchsatz. Moderne Internetanwendungen wie Video übers Netz, Internet-Telefonie, Videoconferencing oder Onlinespiele fressen nicht nur Bandbreite, sondern erfordern auch ein Zuverlässigkeitsniveau, das das Internet in seiner heutigen Form nicht bieten kann.

Das Internet hat drei mögliche Flaschenhälse. Da ist zum einen der Anschluss beim Benutzer. Ist heute noch ein 56-Kbit/s-Modem das meistverwendete Zugriffsgerät, dürften immer mehr Benutzer über Kabel- oder DSL-Anschlüsse (digi-

taile Mietleitungen) aufs Netz zugreifen, die potentiell bis zu 50 Mal schneller sind. Bis in ein paar Jahren werden 20 Mbit/s-DSL erhältlich sein.

Wenn die Endbenutzer schnellere Anschlüsse erhalten, verlagert sich die Schwachstelle zum ISP und zu den Backbones. Beim ISP (Internet Service Providers) handelt es sich um Unternehmen, die über eigene Teilnetze Zugang zum Internet anbieten. Bei den ISP dürfte es in nächster Zukunft zu einer Konsolidierung kommen. Denn um das Bandbreitenproblem zu beheben, werden grosse Investitionen auf die Provider zukommen, die die Möglichkeiten der kleineren unter ihnen übersteigen.

Das Rückgrat des Internets

Die ISP wiederum sind «Abonnenten» bei denjenigen Organisationen, die im Besitz der Backbones sind. Backbones, das eigentliche Rückgrat des Internets, sind Tausende von Kilometern breitbandiges Glasfaserkabel, das im Besitz der National Science Foundation und von Firmen wie IBM, MCI, Sprint und GTE ist. Lösungen zur Er-

höhung des Datendurchsatzes sind einige denkbar. Eine vielversprechende Technologie kommt z. B. aus der Physik. Die so genannte Photonik untersucht Möglichkeiten, wie Lichtwellen (Daten werden durch Lichtwellen übertragen) manipuliert werden können, um die Übermittlungsfähigkeit der Fasern zu steigern. Das Verfahren wird bereits heute, z. B. bei Sprint, erfolgreich angewendet. Vielleicht liegt die Zukunft des Internets aber nicht im Ausbau des alten Gebildes, sondern ausschliesslich beim Projekt Internet II. (Fortsetzung folgt)

REKLAME

```

<html>
<head>
<title>CT WebDesign, Mauren</title>
</head>
<body bgcolor="#FFFFFF" >
<font face="Zurich On BT" size="3">
<br>
Datenbankapplikationen <br>
für das Internet <br>
<br>
Besuchen Sie uns im Internet: <br>
www.ct-webdesign.li <br>
<br>
oder rufen Sie uns an: <br>
00423 370 18 35 <br>
</body>
</html>
    
```